

--&gt;

# TAGBLATT

## Holocaust-Bildung an der PHSG



Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG): Rund 400 Personen beginnen jährlich die Lehrerausbildung. (Bild: Urs Jaudas)

**Die Pädagogische Hochschule St. Gallen gründet ein Kompetenzzentrum für Holocaust-Education. Sensibilisierung für Ursachen von Rassismus sei in der Lehrerbildung ein sehr wichtiges Thema, sagt PHSG-Rektor Erwin Beck.**

DANIEL KLINGENBERG

ST. GALLEN. Die Zürcher Beratungsstelle «Tamach» für Holocaust-Überlebende und ihre Angehörigen hat in den letzten 15 Jahren eine Tätigkeit im Bereich der Holocaust-Education aufgebaut. Da «Tamach» die Arbeit Ende des letzten Jahres eingestellt hat, übernimmt nun die Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG) ihr Erbe und gründet ein Kompetenzzentrum für Erziehung zu Toleranz und Holocaust-Education. «Erinnerungskultur und Sensibilisierung für Ursachen von Ausgrenzung und Rassismus sind in der Lehrerbildung ein sehr wichtiges Thema», sagt PHSG-Rektor Erwin Beck.

«Tamach» hat auch den Bigler-Preis verliehen, der auf den 2007 verstorbenen Holocaust-Überlebenden Kurt Bigler zurückgeht. Die PHSG übernimmt auch die Verleihung des Bigler-Preises. In diesem Jahr werden die Preisträger am 13. Februar ausgezeichnet. Es sind die Primarschule Hutten in Zürich, das Gymnasium Friedberg in Gossau und der Theaterschaffende